

Inhalt

1. Einleitung	9
1.1 Thema und Fragestellung	9
1.2 Der Gerichtssaal als Bühne	20
1.3 Kampf (um das Recht)	25
1.4 Forschungsstand	29
1.5 Quellen und Aufbau	34
2. Biografische Skizze	43
2.1 Einleitende Bemerkungen zur Autobiografie	43
2.2 Herkunft und Erster Weltkrieg	48
2.3 Studium und Weimarer Republik	52
2.4 Zeit des Nationalsozialismus	58
2.5 Zweiter Weltkrieg	77
2.6 Auf dem Weg nach Nürnberg	85
2.7 Zusammenfassung	89
3. Internationales Militärtribunal in Nürnberg	91
3.1 Mandantenübernahme	91
3.2 Mandanten und Anklagepunkte	95
3.2.1 Fritz Sauckel	95
3.2.2 Das Korps der Politischen Leiter	98
3.3 Organisation der Verteidigung	104
3.3.1 Assistenten	104
3.3.2 »Symbolisches Papiergeld«	110

3.3.3	Zusammenarbeit mit dem Mandanten	113
3.4	Courtroom-Drama	123
3.4.1	Der Saal 600 und das Prozessensemble	123
3.4.2	Phase der Anklage	140
3.4.3	Zeugenbefragungen	142
3.4.4	»Der Satan« – Die Vernehmung von Albert Speer	154
3.4.5	Rechtliches Gehör und Zeugen für die Politischen Leiter	160
3.4.6	Verteidigungsplanung für die Politischen Leiter	165
3.4.7	Plädoyer für Sauckel	168
3.4.8	Plädoyer für das Korps der Politischen Leiter	181
3.5	Reaktionen auf die Verteidigung im IMT	189
3.6	Zusammenfassung IMT	201
4.	NMT, Luxemburg und Bundesrepublik	205
4.1	»Der Idealist« – Die Verteidigung von Dr. Karl Brandt	205
4.2	Hauptanklagepunkt »Euthanasie«	208
4.3	Servatius' Verteidigungsvorbringungen	217
4.3.1	Opening-Statement und Befragung Brandts	217
4.3.2	Plädoyer für Karl Brandt	221
4.4	»Dr. Servatius und die Gnadengesuche«	228
4.5	Zusammenfassung »Ärzteprozess«	235
4.6	Der »Wirtschaftsspionier« – Paul Pleiger	237
4.7	Anklagevorbringungen gegen Pleiger und Organisation	241
4.8	Verteidigungsvorbringungen	250
4.8.1	Opening-Statement und Hermann A. Brassert	250
4.8.2	Zeugen, Vernehmung und Plädoyer für Pleiger	256
4.9	»Advocatus non est latro« – Die Auseinandersetzung mit Paul Pleiger	267
4.10	Mandate in Luxemburg, Belgien und Deutschland	277
4.10.1	»Nürnberg ist ein Rückfall in die Barbarei« – Die Luxemburger Fälle	277
4.10.2	Mandate in Deutschland und Belgien	291
4.10.3	Zusammenfassung	305

5. Der Eichmann-Prozess	309
5.1 Mandatsübernahme	309
5.2 Servatius und der Bundesnachrichtendienst	325
5.2.1 Operation Kammerdiener	325
5.2.2 Operation Gleisdreieck	329
5.2.3 Die Eichmann-Memoiren	339
5.2.4 »Ex oriente lux«	342
5.3 Courtroom-Drama II	349
5.3.1 Prozesseröffnung	349
5.3.2 Phase der Anklage	372
5.3.3 »Eichmann and Servatius v. the Rest« – Verteidigung und Kreuzverhör	390
5.3.4 »Galgen oder Orden, das ist hier die Frage« – Plädoyer	400
5.4 Die Wahrnehmung von Robert Servatius während des Eichmann-Prozesses	416
5.4.1 Ein Blick in die DDR	416
5.4.2 Pressespiegel	421
5.4.3 Briefe nach Jerusalem	427
5.4.4 Zusammenfassung	446
6. Schluss – Anwaltssoldat und Lobbyist der Vergangenheit	451
6.1 Biografische Aspekte	452
6.2 Verteidigungsstrategien	456
6.3 (Selbst)-Inszenierung und Rezeption	464
6.4 Ausblick	468
Dank	471
Quellen und Literatur	475
Ungedruckte Quellen	475
Gedruckte Quellen	479
Audio-Quellen	479
Dokumentationen	480
Internetquellen	480
Zeitzeugengespräche	481

Zeitungen 481

Veröffentlichungen von Robert Servatius 482

Forschungsliteratur 482